

## STADTREDAKTION HEIDELBERG

So erreichen Sie uns:

Tel.: 0 62 21 - 519 56 00  
Fax: 0 62 21 - 519 956 00

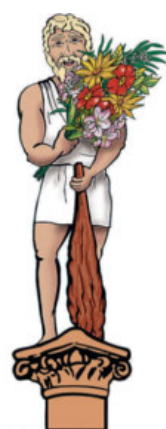
E-Mail: stadtreddaktion@rnz.de

## Retter in der Not

Das hätte auch anders ausgehen können für meinen Informanten: Vor einer Woche hatte er morgens seine Gürteltasche im Bus vergessen – mitsamt Ausweis, Geld, Kreditkarte und so weiter. Jeder Dieb hätte sich gefreut – und ihm so jede Menge Ärger bereitet. Kein Wunder also, dass der RNZ-Leser besorgt war, als der 35er-Bus samt Gürteltasche vom Bismarckplatz wegfuhr.

Aber statt eines Diebes traten drei Helfer in der Not auf und sorgten dafür, dass die Tasche wieder zu ihrem Besitzer kam. Zunächst war da der Busfahrer auf dem Weg ins Pausenhäuschen auf dem Bismarckplatz. Als mein Informant ihn ansprach, verständigte er sofort Helfer Nummer zwei: den Kollegen in der Linie 35. Dieser wusste aber schon Bescheid, dank des Dritten im Bunde: Ein Fahrgast hatte ihn auf das einsame Täschchen auf dem leeren Sitzplatz hingewiesen. „Ich erhielt von dem freundlichen Busfahrer die Auskunft, dass der Bus in einer Stunde wieder am Bismarckplatz hält und ich meine Gürteltasche bei seinem Kollegen in Empfang nehmen könne.“

Eine Stunde später war es tatsächlich so weit: Der Mann hielt seine Gürteltasche samt Inhalt wieder in den Händen. Für den Einsatz gibt es nicht nur ein Dankeschön vom Informanten, sondern auch einen Blumenstrauß vom *Heidelberger Herkules*



ANZEIGE

NEW PHILHARMONIC WONDERS  
Heidelberger Schloss im Koenix-Saal

**Freddy Wonder Combo** mit der  
Jungen Südwestdeutschen Philharmonie  
Leitung: Volker Christ

13. und 14. Oktober 2019  
Beginn: 19:30 Uhr Einlass: 18:30 Uhr



Ticket-VVK: [www.reservix.de](http://www.reservix.de)  
und an allen bekannten VVK-Stellen  
Bergbahn ist im Ticketpreis enthalten

## Befragung startet

RNZ. Der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) wird ab Montag, 7. Oktober, bis voraussichtlich Mitte Dezember Fahrgastbefragungen in Bussen und Bahnen der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNK) auf den Linien im Stadtgebiet durchführen und Daten zu Fahrkarten, Reiseweg und Fahrtzweck erheben. Die Interviewer weisen sich als Mitarbeiter der Firma PTV aus. Personenbezogene Daten werden nicht erhoben.



Rund um das Neuenheimer Feld vergeht kaum ein Tag ohne Stau: Morgens und nachmittags reiht sich hier Auto an Auto. Jetzt will die Stadtverwaltung eine Anwendung für das Smartphone entwickeln, die bei der Problemlösung helfen soll. Foto: Philipp Rothe

## Eine App soll die Verkehrsprobleme lösen

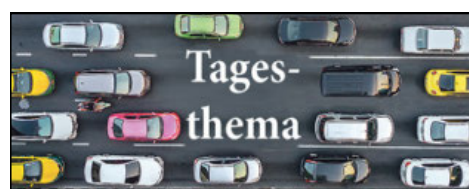
Pendler müssten freiwillig Daten an die Stadt weitergeben – Damit soll der Nahverkehr verbessert werden – Gemeinderäte sind jedoch skeptisch

Von Denis Schnur

Es ist eigentlich immer das gleiche Bild: Zweimal täglich – morgens und nachmittags – läuft auf den Straßen rund um das Neuenheimer Feld nichts. Ein Auto reiht sich ans nächste. Der Stau kostet die Arbeitnehmer täglich wertvolle Zeit. Um das zu ändern, will die Stadtverwaltung nun auch auf eine App setzen, mit der sich Pendler freiwillig verfolgen lassen. Denn, so Baubürgermeister Jürgen Odszuck, „das Verkehrsaufkommen in Heidelberg wird maßgeblich durch Einpendler geprägt“. Und die werden bei Verkehrsbefragungen nicht erfasst.

Die Idee: Die Stadt will einen „Mobility Tracker“ entwickeln, eine Anwendung für das Smartphone, die aufzeichnet, wann und wo sich dessen Besitzer bewegt. Diese Daten sollen dann anonymisiert an die Stadtverwaltung weiter-

gegeben werden. Experten könnten daraus Vorschläge ableiten, wie etwa der öffentliche Nahverkehr und das Radwegenetz verbessert werden können, damit weniger Menschen überhaupt erst das Auto nutzen.



„Grundlage von jeglichem Mobilitätsmanagement ist immer die Erfassung von Verkehrsströmen“, erklärte Alexander Thewalt, Leiter des städtischen Verkehrsmanagements, als die App im Stadtentwicklungsausschuss vorgestellt wurde. In dieser sehe man die besten

Chancen, an die Daten zu kommen. Zudem würde bei einem zügigen Beschluss der Bund die Hälfte der Kosten von 425 000 Euro übernehmen.

Doch sowohl im Stadtentwicklungsausschuss als auch im Haupt- und Finanzausschuss standen viele Stadträte dem Vorhaben skeptisch gegenüber. Vor allem Grüne, SPD, Bunte Linke und Linke fürchten, der Plan verstoße gegen den Datenschutz. Doch Thewalt widersprach klar: Natürlich würden alle rechtlichen Vorgaben eingehalten und die Daten zudem nur auf städtischen Servern in Heidelberg gespeichert – nicht bei „Google und Co“.

Noch mehr Zweifel haben die Räte jedoch daran, dass tatsächlich genug Menschen freiwillig ihre Mobilität durch eine App erfassen lassen. Doch Thewalt sieht hier kein großes Problem: „Wenn Sie mit ihrem Smartphone durch die Altstadt gehen und ihr W-Lan anhaben, melden Sie

## HINTERGRUND

> **Der drohende Verkehrsinfarkt** im Neuenheimer Feld ist eines der zentralen Probleme, das Stadt, Land und Universität mit dem Masterplanprozess für das Neuenheimer Feld angehen wollen. Derzeit arbeiten vier Planungsteams an Konzepten.

> **So lange** wollte der Gemeinderat aber nicht warten. Daher verabschiedete er im Zuge der Haushaltsberatungen ein 27-Punkte-Sofortmaßnahmenpaket, um die Verkehrsanbindung schon kurzfristig zu verbessern. 6,1 Millionen Euro sind dafür bereitgestellt. Als größere Maßnahme ist vor allem die Linienänderung des 37er Busses seit September umgesetzt. Er fährt nun vom Sportzentrum Nord zum Hauptbahnhof. Die Linie 29 fährt nun bis zum Technologiepark. Die Verlängerung der Straßenbahnlinie 24 bis Weinheim kann wegen technischer Hindernisse und fehlender Finanzierung aber frühestens 2023 umgesetzt werden. Viele weitere Punkte wurden bisher nur geprüft. **hob**

## Entspannung am Hauptbahnhof

Verkehr läuft aber noch nicht ganz rund – CDU-Staatssekretär von neuer Haltestelle angetan

pne. Die Großbaustelle am Heidelberger Hauptbahnhof gilt als weitgehend abgeschlossen. Zum Ende der Sommerferien wurde die neue Haltestelle am Nordausgang in Betrieb genommen. Doch auch mehr als drei Wochen danach umgibt den Bahnhof noch immer ein regelrechter Dschungel aus Warnbaken. Und: Nach wie vor wird weiter gebaut, weshalb Autofahrer und ÖPNV-Nutzer Verzögerungen und Umleitungen in Kauf nehmen müssen.

Als die RNZ gestern Nachmittag vor Ort ist, läuft der Verkehr flüssig, statt der angekündigten Verengung der Fahrbahn in der Mittermaierstraße sind jeweils zwei Spuren befahrbar. Doch Leser berichteten der RNZ zuletzt immer wieder von Staus und Verkehrsproblemen. Bei der Stadt ist man trotzdem zufrieden mit der Entwicklung rund um den Bahnhof. Eine Sprecherin



Staatssekretär Steffen Bilger (3. v.r.) und Albrecht Schütte (2.v.l.) auf Besuch am Heidelberger Hauptbahnhof. Foto: Rothe

teilte gestern auf Anfrage mit, dass man die Verkehrssituation habe entschärfen können. Und auch die RNV erklärte, dass die Ersatzhaltestelle für die Buslinien 20, 32, 34, 37 und den Moonliner M3 sowie kurzfristige Umleitungen (wir berichteten) bisher nicht zu Problemen geführt hätten.

Also alles super rund um den Hauptbahnhof? Diese Frage konnte Steffen Bilger, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, gestern nicht beantworten. Er stattete der neuen Haltestelle gemeinsam mit dem CDU-Landtagsabgeordneten Albrecht Schütte einen Kurzbesuch ab – und freute sich zu sehen, „was mit den Mitteln des Bundes alles realisiert werden kann“. 43 Millionen Euro haben Bund und Land bis heute in das Mobilitätsnetz, also die Modernisierung des Straßenbahnnetzes in und um Heidelberg, investiert. Weitere 46

Millionen Euro stehen vonseiten des Bundes für mögliche künftige Maßnahmen wie die bessere Erschließung des Neuenheimer Feldes bereit. Doch bevor es so weit ist, soll die Großbaustelle am Hauptbahnhof erst einmal fertiggestellt werden – und der Verkehr auch wieder dauerhaft fließen.

## „Sinti und Roma gehören zum Wir“

Ex-Bundespräsident Christian Wulff zu Gast in Heidelberg



Bundespräsident a.D. Christian Wulff (v.l.) mit Romani Rose und Jacques Delfeld. Foto: Rothe

RNZ. In seiner recht kurzen Zeit als Bundespräsident (2010-2012) fiel Christian Wulff vor allem mit seinem Einsatz für Toleranz auf. Sein Satz „Der Islam gehört zu Deutschland“ hat ihm viel Zustimmung, aber auch viel Kritik eingebracht. Aber auch nach seinem Rücktritt macht sich Wulff weiter für Minderheiten stark – und besuchte gestern das Heidelberger Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma.

Dort besichtigte das ehemalige Staatsoberhaupt die Dauerausstellung über den nationalsozialistischen Völkermord an Sinti und Roma und führte ein Gespräch mit den Vertretern des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma. Romani Rose und Jacques Delfeld berichteten von der Situation der Minderheit und den Gefahren des zunehmenden Antiziganismus und Rassismus in Europa, denen sich der demokratische Rechtsstaat entgegenstellen muss.

Mit Blick auf die Geschichte warnte Wulff vor den Gefahren von Nationalismus und Diskriminierung. Kurz nach dem Tag der Deutschen Einheit betonte er die Bedeutung von gesellschaftlichem Zusammenhalt und der Anerkennung von Minderheiten: „Deshalb ist das Dokumentationszentrum nicht nur notwendig, sondern von unschätzbarem Wert. Sinti und Roma sind ein kreativer und wichtiger Teil Deutschlands, sie gehören zum ‚Wir‘.“

## Wie sieht eine lebenswerte Altstadt aus?

RNZ-Forum zum Thema Lärm und Kneipenöffnungszeiten am Mittwoch – Acht Tage später entscheidet der Gemeinderat

hob. Sie alle wollen eine lebendige und lebenswerte Altstadt: Anwohner, Kneipengänger, Wirte und Touristen. Doch die Meinungen darüber, was darunter zu verstehen ist, könnten unterschiedlicher nicht sein. Seit fast zweieinhalb Jahrzehnten wird in diesem Zusammenhang auch über nächtlichen Lärm und Kneipenöffnungszeiten gestritten. Eine Woche, bevor der Gemeinderat wieder einmal über eine neue Sperrzeitsatzung entscheiden wird, laden Rhein-Neckar-Zeitung und Karlstorbahnhof nun am Mittwoch, 9. Oktober, zu einer Podiumsdiskussion ein. Der Titel des RNZ-Forums: „Stille Nacht? – Neue Sperrzeiten für die Altstadt?“.

## RNZ-FORUM

Das Urteil des Verwaltungsgerichts Karlsruhe hat die Karten in dem Interessenkonflikt neu gemischt. Die Kneipen in den besonders vom Lärm belasteten Gassen und Straßen müssen demnach künftig werktags bereits um Mitternacht und am Wochenende um 2.30 Uhr schließen. Am Donnerstag, 17. Oktober, muss

der Gemeinderat entscheiden, ob er gegen das Urteil Berufung einlegen will.

Ziel des RNZ-Forums ist es, nicht nach hinten, sondern nach vorne zu schauen und möglichst viele Gäste aus dem Publikum zu Wort kommen zu lassen. Wie empfinden Anwohner, Besucher und Wirte die derzeitige Situation in der Altstadt? Was erwarten oder befürchten sie angesichts der drohenden neuen Sperr-



Die Untere Straße in der Altstadt ist bei Kneipengängern besonders beliebt. Hier gibt es aber auch Probleme mit Lärm. Foto: Rothe

es noch? All diese Fragen werden zur Sprache kommen. Mit dem Publikum diskutieren:

> **Bürgermeister Wolfgang Erichson**, in dessen Zuständigkeitsbereich das Bürger- und Ordnungsamt fällt und der in der Vergangenheit Sperrzeiten von werktags um 1 Uhr und am Wochenende um 3 Uhr propagiert hatte.

> **Christoph Egerding-Krüger** von der Bürgerinitiative „Leben in der Altstadt“, die sich für eine lebenswerte Altstadt, weniger Lärm und Verkehr engagiert und auch die Kläger im Sperrzeiten-Streit unterstützt.

> **Karin Werner-Jensen**, Vorsitzende des Stadtteilvereins Alt-Heidelberg und langjährige SPD-Stadträtin für die Altstadt.

> **Melanie von Görtz**, Geschäftsführerin des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands in Heidelberg, die die Interessen ihrer Mitgliedsbetriebe vertritt.

> **Altstadtwirt Daniel Wilson**, der im Geltungsbereich der aktuellen Sperrzeitsatzung gleich drei gastronomische Betriebe hat.

Info: „Stille Nacht? – Neue Sperrzeiten für die Altstadt?“, RNZ-Forum im Karlstorbahnhof, Am Karlstor 1, Mittwoch, 9. Oktober, 19.30 Uhr. Einlass ist um 19 Uhr, Eintritt frei. Moderation: Holger Buchwald (RNZ). Die Veranstaltung dauert etwa 90 Minuten, danach kann an der Bar weiterdiskutiert werden.